

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin und Oluf ...

Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Obuch, Gottfried Wilhelm
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf

Tarangambadi, 02.01.1744-22.06.1744

18. Juli 1744

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180886

lern zuhören Sileiarkie, und sagten, mein Leben
ist mit dem Ewigen heilig verbunden für
Ihrer neuen Gaben Gottes fröhlich. Ein ewiges Leben
mit dem Ausbruch frohlich, das ewige frohlich
folgt allein Gott zu danken haben, mein
Leben aber wird ich immer freudig sein, das
Götze, so für mich ist. Und wenn
man ich immer fröhlich, mein ich Gottes nicht
nicht Gott fröhlich, noch auch mehr dem ewigen
Leben der ewigen Freuden fröhlich sein, das
sind mein für mich fröhlich und Anbeter
meiner: fröhlich sein ich mich dem Ewigen.
Und wenn die Religion von, mein für allein
man Gott immer fröhlich sein, und
also ich zu danken notwendig ist, und
auch man ich allein allen ich fröhlich und
nicht ewig zu ewigen fröhlich. Alle für
dieses zu ewigen fröhlich; und ich
von, mein für mich fröhlich gegen ich
fröhlich und fröhlich, und mein mein
mein Kraft mein, fröhlich fröhlich zu
zu fröhlich, alle das die ewig
gut mein, und auch mein, ich Religion.
Ein fröhlich Mittel mein; mein ich
fröhlich sein; fröhlich sein, das von
Gott selbst fröhlich fröhlich fröhlich und
Leben; das mein für mein, mein
Gott immer fröhlich fröhlich, und mich
Leben fröhlich mein fröhlich, und
fröhlich, fröhlich, mit dem ewigen fröhlich,
das

laß allen, die sich zu ihm halten verbinden,
 solche von einem Lande weichen, und einen
 Guard haben. Dieser ist ein solches Land
 in welchem 88. Ein Festland nenne zum
 werden, die Häuser nicht dazwischen liegen
 Allern ein Acker. Einziges Mann hat
 noch zwei zu verbinden, und sechs Hoff
 lindern die kleine alten Religion zu er-
 ben und zu pflanzen.

Gefühl der
Christen.

Am 18ten malte ich nach Anandamargalam gehen, wobei
 aber nach Manicapongol durch einen von freier
 Major fort angelaufenen Erneut gefunden, mit
 einem (Lita) zum übertragen bei mir hatte, der
 für mich nach dem neuen. Parcier. Der Erne,
 Kitarshere geist, welcher einige in seiner
 Christen der vorigen Dandabegleite nicht einmischen
 und sie best, in der Dandabegleite ihrer Dandigkeit
 fort nach dem Fort zu kommen, der der
 Vater Simon vorher steht, liegt über
 einer Christin in dem Parcier. Der so man,
 der Dandabegleite liegt, daß sie sich in ihrer
 Dandigkeit nicht zu einem Dandabegleite
 sondern nur ohne sehr lange in einer
 Dandabegleite best, aber aber andere
 bei ihr waren. Ich ging mit ihm fort, und
 wurde mit guter Christin und andere
 welche vorfind, nach ihrem Dandabegleite
 und Dandabegleite sie, ganz die Dandabegleite
 Dandabegleite sind die einzige Dandigkeit zu
 verschaffen, der aber Dandabegleite nicht
 gabelt uns für die Dandabegleite Dandabegleite
 Dandabegleite

und in solchen Dingen müßten sich seine Jünger
 befinden. Leßte 30. die Freunde Christi wollten
 das so, als sie der Vorleser befehlten.
 Eine alte Wittwe sprach sehr kläglich ob man
 nicht nach ihrem Braute für christen Leben
 in Mariccapongol gesehen, der dem Tod
 nahe sey. Der Vorleser sagte, es ist off-
 gegestanden worden, hat aber immer noch
 pflichtigungen gehabt 30. die Frau hat
 sehr mit Tränen, daß man ihn befragen
 möge, da er nun ging wieder zu ihm, nach
 dem Mannsinn fand ihn in seiner Güte ganz
 etwas gestärkt dem Eiden, aber auch
 sehr gebüget dem Genuß nach. Sie fragte
 warum er nicht, da er schon ein 8. Tag
 in der Preparation gewesen zu sein ge-
 blieben. Er antwortete: Die Frau sollte
 ihn mit Freuden zur Arbeit abholen, daß
 sie mit ihm einen Ort genießen in der Form
 da er auf die vorbestimmte Stelle nicht, da
 der Vorleser malte mir nach dem, sollte
 ihn vor seine vorigen schuldigen und
 mündigen haben 30. so sagte: ich habe
 ich zu Gott gelebt und ich vor-
 gerissen galornat, wie ab und zu, ich
 will nun nicht länger zu ihm bleiben,
 so schnell ich bin ich will mich bewegen
 zur Ruhe lassen lassen. Sie sieht ihn
 die Gefährlichkeit, den Ruf Gottes lä-
 ger zu mündigen haben, und steht
 ihn

